

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Band: 90 (1981)

Heft: 8

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. November 1981

Nummer 94

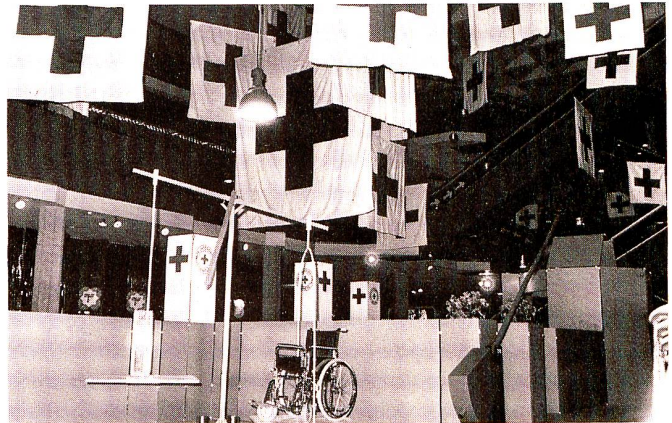
Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Barrieren beseitigen

Die Barrieren zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zu beseitigen, war Gegenstand der vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und dem Schweizerischen Roten Kreuz gemeinsam geschaffenen Ausstellung im Einkaufszentrum Glatt in Zürich-Wallisellen, die vom 29. September bis 10. Oktober dauerte. Auf der Ausstellungsfläche von über 700 m² stellten die beiden Institutionen ihre Tätigkeiten zugunsten von Behinderten in der Schweiz und im Ausland dar. Die Veranstaltung war vom Aktionskomitee für das Jahr des Behinderten Schweiz 1981 patroniert, dessen Präsident Bundesrat Hürlimann ist.

Für die Durchführung konnten die Veranstalter auf die tatkräftige Mithilfe von Mitarbeitern der Rotkreuzsektion Zürcher Oberland zählen. Das IKRK zeigte unter anderem eine Einrichtung für Prothesenfabrikation, wie sie zurzeit in einer Werkstätte in Äthiopien betrieben wird, um Kriegsinvalide mit Prothesen zu versorgen. Das SRK seinerseits hatte in Zusammenarbeit mit dem Blindenverband eine Blindenbibliothek eingerichtet, deren Funktionen von Blinden während mehrerer Stunden im Tag demonstriert wurde. Der Stand des SRK war den zwei Hauptaspekten seiner Dienstleistungen für Behinderte gewidmet: den Spezialautocars und den Zentren für ambulante Ergotherapie, von denen bereits 24 bestehen.



Informationstagung für Verantwortliche in den Rotkreuzsektionen

Wie in der letzten Ausgabe angezeigt, fand am 17./18. September in Bern eine Tagung zum Thema Information und Kommunikation statt, zu der die voll- oder teilzeitlich angestellten Sekretäre und Sekretärinnen sowie die für das Kurswesen verantwortlichen Mitarbeiterinnen der Rotkreuzsektionen eingeladen waren. Sie wurde von 42 Teilnehmern aus 28 Sektionen besucht.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit stellte bei dieser Gelegenheit den «Leitfaden» für Pressearbeit vor, der eigens zuhanden der Sektionen ausgearbeitet wurde, und die Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen präsentierte die eben herausgekommenen neuen Prospekte und andern Informationsmittel, die im Hinblick auf vermehrte Werbung für die Kurse des SRK geschaffen wurden.

Gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz

Die Präsidenten der Rotkreuzsektionen und ihre engen Mitarbeiter werden sich am 28./29. November zur gesamtschweizerischen Herbstkonferenz treffen, und zwar erstmals nicht im Schulgebäude des «Lindenhofs», sondern im Kongresshotel Ambassador.

Es sind namentlich folgende Traktanden vorgesehen: Mittelbeschaffung – statutarische Aufgaben des SRK betreffend den Koordinierten Sanitätsdienst (KSD) und die Verbreitung der Grundsätze der Genfer Abkommen – Stand der Verhandlungen SRK/SSB – Auskunftsstellen für Berufe des Gesundheitswesens.



RKD – was ist das?

Der Rotkreuzdienst (RKD) ist, obwohl einer der wichtigsten Zweige unserer Aufgaben, in der Bevölkerung immer noch weitgehend eine «Unbekannte» oder wird mit dem Frauenhilfsdienst (FHD) verwechselt. Gerade die Frauen und Töchter – die er in erster Linie angeht – wissen in den meisten Fällen überhaupt nicht, dass es ihn gibt, geschweige denn, dass sie dort eine Rolle zu spielen hätten. Angesichts dieses Mankos hat der Rotkreuzchefarzt als Verantwortlicher für die Rekrutierung kürzlich eine Broschüre von 28 Seiten Umfang herausgegeben, die in neuzeitlicher Form durch Text und Bild informiert, was der Rotkreuzdienst ist und welche Verpflichtungen mit dem Beitritt (für gesunde Schweizerinnen zwischen dem 18. und 35. Altersjahr möglich) verbunden sind.

Zur Orientierung nur so viel: Im RKD ist das gesamte weibliche Personal, vor allem Schwestern und Angehörige paramedizinischer Berufe, zusammengefasst, das im Bedarfsfall dem Armeesaniättsdienst zur Verfügung gestellt würde. Er weist heute einen Bestand von 4000 Frauen auf, während der Sollbestand auf 7000–8000 Personen berechnet ist.

Für höhere Funktionen im RKD

Die Angehörigen des Rotkreuzdienstes werden gemäss ihren Berufskenntnissen eingesetzt und haben keine Rekrutenschule zu absolvieren. Frauen, die bereit sind, vermehrte Verantwortung zu übernehmen, können sich jedoch einen höheren Grad erwerben, indem sie einen Kaderkurs besuchen. Die Kaderkurse für angehende Zugführerinnen und Detachementsführerinnen dauern je 20 Tage. Solche Kurse wurden auch diesen Herbst wieder durchgeführt, nämlich in Montana vom 28. September bis 17. Oktober mit 38 Kandidatinnen. Unser Bild wurde am 16. Oktober in der Kirche von Montana aufgenommen, die dieses Jahr den Rahmen für die Brevetierungsfeier abgab.



Auf regionaler Ebene



La Chaux-de-Fonds

Ein neuer Dienst in der Hauskrankenpflege

Ihr Angebot in spitalexterner Krankenpflege hat die Rotkreuzsektion von La Chaux-de-Fonds seit letztem Mai mit einer neuen Dienstleistung ergänzt, die sehr geschätzt wird: Beratung in Diätfragen.

Eine diplomierte Diätassistentin steht Patienten, die von ihrem Arzt eine Diät verschrieben bekamen, zur Verfügung und berät sie über richtigen Einkauf, Abwägen und Zubereiten der Zutaten. Für viele bedeutet es auch eine moralische Hilfe, wenn sie sich einen Moment lang mit der Diätassistentin über ihr Essensproblem aussprechen können. Diese empfängt die Ratsuchenden in den Räumlichkeiten der Sektion, an der Rue Sophie-Mairet. Die Ärzte des Einzugsgebietes wurden von dieser Möglichkeit, die richtige Durchführung ihrer Diätvorschriften kontrollieren zu lassen, in Kenntnis gesetzt.

Schaffhausen

Ein Versuch, der sich lohnte!

Die Idee war schon 1980 da: die Idee nämlich, im Sommer 1981, anlässlich des «Jahrs des Behinderten», zwei Ferienlager im Kantonsspital Schaffhausen durchzuführen, wo während der Ferienzeit jeweils eine Abteilung leer steht. Die Organisation der Lager und die Betreuung der Behinderten lagen in den Händen der Rotkreuzsektion Schaffhausen, die Auswahl der Gäste nahm Pro Infirmis vor, und das Kantonsspital stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung; freiwillige Helfer zu finden, war nicht schwer. Die Vorbereitungen nahmen mehrere Monate in Anspruch, denn nichts sollte dem Zufall überlassen bleiben. Die Erfahrungen waren denn auch so erfreulich, dass die Organisatoren daran denken, solche Ferienwochen für Behinderte im Kantonsspital zu wiederholen.



Bern-Mittelland

Einmal nicht zur Therapie...

... und nicht zum Arzt, Zahnarzt oder ins Röntgeninstitut führte die Fahrt am 24. September. An den Jahresausflug, zu dem die Sektion jeweils die freiwilligen Autofahrer als Dankeszeichen für ihre treuen Dienste während des Jahres einlädt, wurden heuer zum erstenmal auch ihre Patienten eingeladen, die so eine kleine Abwechslung erlebten, denn als Behinderte kommen sie sonst nicht oft ausser Haus – es sei denn eben in Zusammenhang mit ihrer Behandlung. Etwa 70 Personen, Fahrerinnen und Fahrer und «ihre» Fahrgäste, trafen sich in Leissigen am Thunersee zu einem gemütlichen Beisammensein. Dank musikalischer Einlagen war die Stimmung ausgezeichnet, sogar das Tanzbein wurde geschwungen.



Ostschweiz

Regionales Rotkreuzsektionen-Treffen

Am 24. September kamen die Präsidenten und Vorstandsmitglieder der Rotkreuzsektionen Zürcher Oberland und der Kantone Glarus, Graubünden und St.Gallen zu ihrer alle Jahre stattfindenden Konferenz zusammen. (Zu derjenigen von Herbst 1982 hat die Sektion Werdenberg-Sargans eingeladen.) Es wurde vor allem die Problematik der Flüchtlingsbetreuung und die diesbezügliche regionale Zusammenarbeit besprochen. Zweites Thema war der Fragebogen des Zentralsekretariats zur Abklärung der Aufgabenumschreibung einer Rotkreuzsektion und der Aufgabenabgrenzung zwischen der Zentrale und den Sektionen.



Freiburg

Adressenwechsel

Alles Sträuben half nichts: das ständige Sekretariat der Rotkreuzsektion Freiburg musste sein geräumiges Domizil

an der Avenue du Moléson verlassen und befindet sich bis auf weiteres an der Rue des Jordils 7 in Freiburg, in sehr engen Verhältnissen, doch hofft man auf bessere Zeiten... (Tel. 037 229308).

Auf nationaler Ebene

Danke, Lorenz Maurer!

Im «Jahr des Behinderten», das seinem Ende zugeht, etwas Konkretes für die Behinderten zu leisten, veranlassten Lorenz Maurer (im Medaillon), der die Ferienablösung eines unserer ständigen Angestellten für die Invalidencars übernahm, während der drei Wochen gratis zu arbeiten. Diese grosszügige Geste verdient ein öffentliches Bravo! Im Dankesbrief schrieb der Präsident des SRK: «Sie beweisen damit beispielhaft, dass Ihnen das Schicksal behinderter Menschen nicht gleichgültig ist.» Die Führung unserer Cars bedinge neben beruflichem Können eine besondere Liebe zu dieser Aufgabe, handle es sich doch bei den Passagieren um Patienten.

Für die Flüchtlinge

Schon seit mehreren Jahren beunruhigt das Problem der Hunderttausenden von Flüchtlingen in der Welt das SRK und hat es zu grossen Hilfsaktionen in jenen asiatischen, afrikanischen und mittelamerikanischen Staaten veranlasst, die als Erstasylländer die Flüchtlingsströme aufzunehmen hatten. Seit kurzem hat es nun aber dazu die persönliche Betreuung von rund 600 Indochinesen übernommen, die in der Schweiz Dauerasyl erhielten. Obgleich die Eidgenossenschaft den grössten Teil der Fürsorgekosten übernimmt, verbleiben dem SRK für die Dauer der Eingewöhnungszeit ungefähr 800 Franken pro Person und Jahr.



Eine unserer Sprachen erlernen! Für die Flüchtlinge aus Indochina ist der erste Schritt zur Integration das Erlernen einer unserer Landessprachen. Die Hilfswerke müssen für diese Aufgabe grosse Beträge einsetzen.



Um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können, sucht das SRK «Flüchtlingspaten». Eine Patenschaft verpflichtet zu monatlichen Einzahlungen von 10 Franken während mindestens 6 Monaten. Wer nicht «Pate stehen» will, kann unsere Flüchtlingshilfe natürlich auch auf andere Art finanziell unterstützen, sei es durch eine einmalige Spende oder sporadische Zuwendungen in beliebiger Höhe – jeder Betrag ist hochwillkommen!



Das Bild oben zeigt – leider ohne Farbe! die vier Motive der Vignetten, die das SRK zur Unterstützung seiner Aktion geschaffen hat. Dank dem Computer, der (fast) umsonst arbeitet, können Sie sich für Fr. 15.– 20 mit Ihrer Adresse bedruckte Vignetten erstehen. Als Briefverschlussmarken verwendet, werden sie den Empfänger auf die Aktion aufmerksam machen.

Bildnachweis: SRK / L. Colombo, U. Schüle, M. Hofer. Rotkreuzsektionen Schaffhausen, Bern-Mittelland.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.